



STRUKTURPLAN

Konzept zur Nachwuchsleistungsförderung im HTV

(Stand 01.12.2023)

NACHWUCHSFÖRDERUNG

TENNIS.DE/HTV

INHALTSVERZEICHNIS

1 DER HESSISCHE TENNIS-VERBAND E.V.	1
2 LEISTUNGSSPORTLICHE ZIELSETZUNGEN	1
2.1 Leitlinien und Grundsätze	1
2.2 Leistungsziele	1
3 LEISTUNGSSPORTPERSONAL	3
3.1 Organisation / Aufgaben	3
3.2 Trainerteam des HTV	4
3.3 Trainerteam an den HTV-Talentstützpunkten (TSP)	4
3.4 Trainerteam RTZ / TFG	5
3.5 Traineraus- und Trainerfortbildung	5
4 SITUATION TRAININGSSTÄTTEN / SPORTSTÄTTENKONZEPTION	6
4.1 Schulungs- und Leistungszentrum (SLZ)	6
4.2 Tennis in der Schule	6
5 TRAININGS- UND WETTKAMPFSYSTEM	6
5.1 Talentsuche / Talentförderung	6
5.1.1 Zielwettbewerbe im Jüngstenbereich	7
5.2 Trainingsstruktur	7
5.2.1 Grundlagenausbildung (U6 bis U8)	8
5.2.2 Grundlagentraining (U9 und U10)	8
5.2.3 Grundlagentraining / Aufbaustraining (U11 und U12)	8
5.2.5 Leistungstraining (U15 und U16)	9
5.2.6 Übergang zum Hochleistungstraining (U17 und U18)	10
5.3 Trainingsmaßnahmen	10
5.4 Trainingsdokumentation und Leistungskontrolle	10
5.4.1 Trainingsdokumentation	10
5.4.2 Leistungskontrollen	10
6 KADERSTRUKTUR	10
6.1 Sichtung	10
6.2 Kriterien	11
6.2.1 HTV-Kadersystem	11
6.2.2 Kaderkriterien	12
6.2.2.1 Vorbemerkungen	12
6.2.2.2 Ziel	12
6.2.2.3 Fördersystem	12
6.2.2.4 Fördermaßnahmen	13
6.2.2.5 Allgemeine Berufungskriterien	13
6.2.2.6 Kaderzahlen	13
6.2.2.7 Kaderkommission Landeskader	13
6.2.2.8 Futurekader	14

6.2.2.9 Landeskader	14
6.2.2.10 Talentstützpunktkader	15
6.2.2.11 HTV Kaderstandards.....	15
6.2.2.12 Pflichten der Kadermitglieder.....	16
6.2.2.13 Ausnahmen	16
6.2.2.14 Ausschluss	17
6.2.2.15 Rechtsanspruch	17
6.2.2.16 Inkrafttreten	17
6.3 Kaderstruktur	17
6.3.1 Landeskader	20
6.3.2 Futurekader	20
6.3.3 Talentstützpunkte-Kader	20
6.4 Gesundheitliche Betreuung	22
6.5 Sportwissenschaftliche Unterstützung.....	23
6.6 Ernährung.....	23
7 TURNIERLANDSCHAFT	24
7.1. Internationale und nationale Turniere Jugend	24
7.2. Internationale und nationale Turniere Aktive	24
7.3 Vergabe von Wildcards	25
7.3.1 Prozedere der Vergabe von Wildcards	25
7.3.2 Verhalten von Wildcard-Spielern	25
7.4 Nominierungsgrundsätze	26
7.4.1 Festlegung der Nominierungskriterien.....	26
7.5 HTV-Löwen Kids Serie U8/U9	27
8 KOOPERATIONEN IM LEISTUNGSSPORT.....	27
8.1 Leistungssportorientierte Vereine.....	27
8.2 HTV-Partnertrainer.....	27
8.3 Private Akademien und Trainer.....	29
8.4 Unternehmen / Sponsoren	29
9 DUALE KARRIERE	29
10 KINDESWOHL	30
11 ANTI-DOPING.....	30
12 FAZIT	30
13 KONTAKT	31
QUELLEN	31

1 DER HESSISCHE TENNIS-VERBAND E.V.

Der Hessische Tennis-Verband e.V. (HTV) ist ein gemeinnütziger Zusammenschluss hessischer Vereine, die den Tennissport betreiben. Er hat seinen Sitz in Offenbach und ist im dortigen Vereinsregister eingetragen.

Der HTV verhält sich politisch, konfessionell und rassistisch neutral. Der HTV verurteilt jegliche Form von Gewalt, unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexueller Art ist.

Der HTV unterstützt Strukturen und Maßnahmen zur Verhinderung von Wettbetrug und jeder Form von Manipulation im Sport.

2 LEISTUNGSSPORTLICHE ZIELSETZUNGEN

2.1 LEITLINIEN UND GRUNDSÄTZE

Der Strukturplan zur Leistungsförderung des Tennis in Hessen stützt sich auf die in den vergangenen Jahren gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse.

Dieser Strukturplan bezieht sich allein auf die bis zum 01.03.2022 geschlossenen Absprachen und Vereinbarungen. Eine Leistungssportstruktur besitzt seit dem 01.10.2020 Gültigkeit. Künftige Veränderungen sind demnach nicht berücksichtigt, werden bei Bedarf eingepflegt und einmal jährlich aktualisiert.

Der Bereich Leistungssport beim HTV versteht sich als Vertretung des Spitzensports gegenüber den staatlichen Einrichtungen, Partnern aus der Wirtschaft und anderen sportinternen und externen Organisationen.

Die stetige und nachweisliche Qualitätsverbesserung kann nur durch ein sich ständig anpassendes und bewegliches System entstehen. Ein System, das sich nationalen und internationalen Maßstäben stellt und sich an ihnen orientieren muss.

Jeder Athlet ist individuell zu betrachten und benötigt eine entsprechende Analyse, welche Maßnahmen für welches Kind geeignet sind, um die sportliche Leistung zu entwickeln. Der HTV hat in der Gewährung von Förderleistungen zukünftig die Flexibilität, um diese Individualisierung zu ermöglichen. Auch haben die Landestrainer die Aufgabe, eine Umfeldanalyse der Spieler vorzunehmen, um die individuellen Fördermaßnahmen ermitteln zu können. Auf diese Art werden die zur Verfügung stehenden Fördermittel möglichst effizient eingesetzt und jeder Athlet abhängig von seinem Alter und seiner Potenzialeinschätzung bestmöglich vom HTV gefördert.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter sowie die ehrenamtlichen Funktionsträger des HTV sind bemüht, ihre Arbeit und ihre Funktionen zum Wohl des HTV, seiner Mitglieder und Mitgliedsvereine sowie des deutschen Tennissports auszuüben. Diesem gemeinsamen Ziel sind alle Trainer und Funktionsträger in der Struktur des hessischen Tennis verpflichtet. Notwendige und sachliche Kritik und Auseinandersetzungen, sind immer loyal, respektvoll und unter Wahrung der üblichen zwischenmenschlicher Anstandsregeln im Sinne des gemeinsamen Zieles zu führen.

2.2 LEISTUNGSZIELE

Das primäre Ziel des Strukturplans ist die Darstellung einer bestmöglichen Ausbildung und Vorbereitung der jugendlichen Talente auf eine mögliche Profisportkarriere. Sollten sich die Kaderathleten in allen Bereichen, die für eine internationale Karriere notwendig sind (Technik und Taktik im Bereich Tennis, Athletik, Psyche), so entwickeln, dass ein erfolgreicher Sprung auf die internationale Ebene möglich ist, wird dieser über den Landeskader des Verbandes und in der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tennis Bund (DTB) weiter begleitet und unterstützt.

Da die Entwicklung im Weltennis von einem früheren Einstieg in den Leistungssport und einem sinkenden Einstiegsalter in den Hochleistungssport/Profisport geprägt ist, müssen entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Zusätzlich steigt die schulische Belastung der Jugendlichen kontinuierlich an. Die Folge hieraus sind sinkende Zahlen an Talenten, die überhaupt für den Leistungssport an der Basis bereitstehen.

Neben dem persönlichen Umfeld und dem unmittelbaren Trainingsumfeld hat auch die gesellschaftliche Wahrnehmung des Spitzensports und seiner Protagonisten einen Einfluss auf die sportliche Leistung. Hierzu legt die Studie nahe, dass individuelle sportliche Leistungen in Deutschland teilweise weniger wertgeschätzt werden als dies in erfolgreichen Sportnationen der Fall ist. Nur 56% der deutschen Athleten fühlen sich durch die Gesellschaft insgesamt wertgeschätzt, bei der Wertschätzung durch die Medien fällt diese Zahl auf 37% und gar auf nur 31% durch die Politik.

Eine gezielte, langfristige und individuelle Förderung ist unbedingt notwendig, um Talenten den Weg in das Weltennis zu ermöglichen. Der HTV bietet ein durchgängiges Ausbildungskonzept, vom Kind über den Jugendlichen bis hin zum Profisportler. Ohne einen planmäßigen, langfristigen und nachhaltigen Ausbildungs- und Entwicklungsleitfaden von „Kindesbeinen“ an, besteht heutzutage keine reelle Chance, internationale Höchstleistung zu erlangen. Das bedeutet, dass die Ausbildung der Kinder zum „Tennisspieler“ über Jahre gewissenhaft, systematisch und zielbewusst gestaltet werden muss.

Vor allem die Intention, die Trainingsumfänge in der sich verändernden Gesellschaft (Schule, Verkehr, Elternhaus usw.) absolvieren zu können, ist eine große Herausforderung und bedingt das permanente Anpassen der Strukturen an die heutigen Gegebenheiten. Das Konzept muss fortlaufend modifiziert werden. Derzeit werden Kinder im Alter von acht Jahren in das Bezirks- bzw. Kreistraining aufgenommen. Ein Leistungshöhepunkt wird im Alter von ca. 25 bis 28 Jahre erwartet. Dementsprechend wird von einer Ausbildungsphase von ca. zehn bis zwölf Jahren ausgegangen.

Hochqualifizierte Trainer und ein über Jahre aufgebautes Sichtung- und Wettkampfkonzzept gewährleisten einen hohen und nachhaltigen Ausbildungsstandard der geförderten Kinder und Jugendlichen. Der HTV ist sich dieser Verantwortung bewusst.

Damit das Ziel, die jungen Talente in das Weltennis zu führen, erreicht werden kann, ist eine enge Verzahnung und kontinuierliche Zusammenarbeit der jeweiligen Förderstufen zu gewährleisten. Die inhaltlichen Vorgaben werden unter den Landestrainern erarbeitet und vorgegeben, damit ein einheitliches Förderniveau erreicht wird. Ein Zusammenspiel von allen Partnern im Rahmen eines Konzepts ist in jeglichen Phasen der Entwicklung eines Leistungssportlers unabdingbar.

Die Entwicklung vom Tennistalent zum Tennisprofi stellt einen langfristigen Prozess dar, der sich über mehr als ein Jahrzehnt erstreckt. Diese Erkenntnis muss unbedingt in die tägliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfließen, indem die Maßnahmen dem Alter und dem Entwicklungsstand des Athleten angepasst werden und ihn weder unter- noch überfordern dürfen.

Es gilt, präzise abzuwägen, welche Trainingsinhalte, Umfänge und Intensitäten für den Athleten geeignet sind, ob das Verhältnis tennisspezifischer und allgemeinsportlicher Ausbildung vor allem in jüngeren Jahren stimmig ist und ob die Anzahl an Matches bzw. Turnieren für den Athleten passt. Es müssen sowohl im allgemeinsportlichen Bereich als auch im Tennis zunächst möglichst breite Grundlagen geschaffen werden, ehe spezifisch trainiert werden kann.

Signifikante Einflussfaktoren auf sportlichen Erfolg sind Aspekte der Trainingsplanung, der Trainingssteuerung, der Trainingsorganisation und die mentale Präsenz. Zu einer verbesserten mentalen Präsenz beim Saisonhöhepunkt wiederum tragen Medientrainings, Zufriedenheit mit der Expertise der Trainer, sportwissenschaftliche Beratung und ein individueller, auf Leistungsdiagnostik basierender Trainingsplan bei.

Hier sind Besonnenheit sowie Geduld gefragt und der HTV versucht als Ratgeber mitzuhelfen, dass Kinder nicht überfordert oder zu früh ausschließlich tennisspezifisch trainiert werden. In diesem Konzept werden Parameter dargestellt für die einzelnen Altersbereiche in den Förderstufen.

3 LEISTUNGSSPORTPERSONAL

3.1 ORGANISATION / AUFGABEN

Der Vize-Präsident & Leiter des Ressorts Jugend, Spitzensport & Ausbildung

- Gesamtverantwortlich für das Ressort Jugend, Spitzensport & Ausbildung
- Disziplinarischer Vorgesetzter aller hauptamtlichen Mitarbeiter des Ressorts
- Vertritt den HTV in der DTB Kommission Jugend
- Ruft die Sitzungen Jugendausschuss ein und leitet diese
- Verantwortet die Tätigkeit der Referenten Landesspielleiterin Jugend und Ausbildung
- Verantwortlich für die Etats in den Bereichen Jugend, Spitzensport und Ausbildung

Der Sportdirektor ist hauptverantwortlich für die gesamte Leistungssportsteuerung im HTV vom Spitzen- bis zum Nachwuchsbereich.

- Er ist fachlicher Weisungsbefugter gegenüber den Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle im Ressort Spitzensport
- Er verantwortet die Erarbeitung und Umsetzung aller erforderlichen Konzepte, Richtlinien und Vereinbarungen im Leistungssportbereich
- Er vertritt die Interessen des Landesverbandes in der Zusammenarbeit mit den am Leistungssport beteiligten Institutionen, wie z. B. Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), Landessportbund (LSBH), dem Hessischen Ministerium des Inneren und Sports (HMDIS), dem Olympiastützpunkt Hessen (OSP), sowie dem Deutschen Tennis-Bund (DTB)
- Das Aufgabenportfolio des Sportdirektors umfasst weiterhin die vier Bereiche
 - a. Strategisches Management
 - b. Sportliche Leitung
 - c. Personalmanagement
 - d. Finanzen und Netzwerkmanagement

Die Hauptaufgaben des Chef-Landestrainers sind u.a.:

- Er ist fachlicher Weisungsbefugter gegenüber den Landestrainern
- Vorgabe von Philosophie und sportlicher Richtung
- Übergeordnete Leitungsfunktion vom Spitzensport bis hin zur Sichtung
- Repräsentationsaufgaben
- Vernetzung auf Bundesebene und führender internationaler Trainer, um zukünftige Richtungen und Themen frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu implementieren
- Gesamtverantwortung für die Planung, Durchführung, Steuerung und Kontrolle der Trainings und Wettkampfmaßnahmen der Athleten
- finaler Nominierungsvorschlag Landeskader in Abstimmung mit den zuständigen Landestrainern & dem Sportdirektor
- Gesamtverantwortung Erstellung/Weiterentwicklung von Rahmentrainingsplänen
- Führung des Trainer-Personals gemeinsam hinsichtlich Steuerung der Trainings- und Wettkampfprozesse
- Inhaltliche Gesamtsteuerung und Realisierung der Trainingsprozesse

Die Hauptaufgaben eines Landestrainers sind u.a.:

- Training und Turnierbetreuung sowie Koordination, Kontrolle der konditionellen Trainingsarbeit mit dem definierten Spielerkreis
- Erstellung von Trainingsplänen: Umfänge, Planung, Organisation
- Erstellung von Turnier- und Betreuungsplänen
- Planung, Durchführung von Lehrgangmaßnahmen
- Planung und Durchführung von Lehrgängen
- Koordination der wissenschaftlichen und sportmedizinischen Betreuung der Kaderathleten
- Erstellen von Spieleranalysen und Entwicklungsberichten

HTV-STRUKTURPLAN

Die Hauptaufgaben des Koordinators Jugendsport und Turniere sind u.a.:

- Er unterstützt den Sportdirektor administrativ und organisatorisch in der Bearbeitung zugeordneter Aufgabenbereiche des Jugendsports. Darüber hinaus ist er im Eventbereich (Davis-Cup, Fed-Cup, alle nationalen Dt. Jugendmeisterschaften, weitere DTB Turniere) tätig.

Kerntätigkeiten (Jugendsport)

- Schnittstelle zu Sportdirektor/ Vizepräsident Jugendsport in der operativen Umsetzung
- Koordinierung Organisations- und Verwaltungsaufgaben im Bereich Jugendsport
- Koordinierung der Gremienarbeit (Ausschuss für Jugendsport, Kommission der Verbandsjugendwarte, Trainerbeirat, Verbandstrainertagung, Ausschuss für Leistungssport)
- Gesamtverantwortung / Konzeption und Pflege Website-Inhalte auf der Jugendhomepage
- Kommunikation mit den internationalen Verbänden (ITF und Tennis Europe)

3.2 TRAINERTEAM DES HTV

Landestrainer	Name	DTB Lizenz
Chef-Landestrainer	Björn Simon	A
Landestrainer	Pirmin Hänle	A
Landestrainer	Thilo Voll	B
Landestrainer Jüngstentennis	Christof Büttner	A
Landes-Athletiktrainer	Filip Lovric	
Landes-Athletiktrainer	Hannes Heyder	

3.3 TRAINERTEAM AN DEN HTV-TALENTSTÜTZPUNKTEN (TSP)

Talentstützpunkte (TSP)	Name	DTB Lizenz
West	Hannah Nagel	A
Rhein-Main	HTV-Landestrainer	A
Nord	Steven Moneke	A
	Thomas Rachow	B

Die Benennung der HTV-Talentstützpunkttrainer erfolgt durch den HTV (Chef-Landestrainer, Landestrainer Jüngsten und Ausbildung, Sportdirektor).



Foto: HTV-Trainerteam im Austausch mit den TSP- und Partnertrainern

3.4 TRAINERTEAM RTZ / TFG

Regionales Talentzentrum (RTZ) Wiesbaden	Name	DTB Lizenz
Lehrer-Trainer	Marc Schechter	B

Talentfördergruppen (TFG)	Name	DTB Lizenz
TFG Wiesbaden	Frank Issel	B
TFG Seeheim	Bojana Petkovic	B
TFG Marburg	Robin Löffler	B
TFG Frankfurt	Thomas Drohmann	B
TFG Kassel	Jutta Fahlbusch	A
TFG Offenbach	Klaus Kistner	B

3.5 TRAINERAUS- UND TRAINERFORTBILDUNG

Der HTV bietet zahlreiche Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten an. Eine Jahresübersicht, Details zu den einzelnen Terminen und entsprechende Anmeldeformulare sind auf der [Website des HTV](#) veröffentlicht.

Entsprechend den Rahmenrichtlinien des DOSB werden im Bereich des DTB/HTV Lizenzen und Zertifikate vergeben. In den Richtlinien werden unter anderem die Träger der Ausbildung sowie Eingangsalter, Gültigkeit von Lizenz und Zertifikat, Verlust der Gültigkeit und die Anerkennung anderer Ausbildungsgänge dargestellt.

Die zukünftige Planung sieht eine weitere Optimierung unseres Online Angebotes vor. Als Verband sehen wir es als unsere Aufgabe an, uns weiter im Bereich der Digitalisierung zu verbessern.

Die wahrgenommene Expertise der Trainer hat einen signifikanten Einfluss auf den sportlichen Erfolg. Im internationalen Vergleich hat Deutschland hier Nachholpotenzial. Trainer in anderen Ländern erfahren bessere Aus- und Weiterbildung, arbeiten unmittelbar und unbürokratisch mit sportwissenschaftlichen Instituten zusammen und werden häufig besser vergütet als in Deutschland.

Trainerausbildung	
Basismodul / Tennisassistent	Landesverband
C-Trainer	Landesverband
B-Trainer	Landesverband
A-Trainer	DTB
Diplomtrainer DOSB	Trainerakademie
Athletiktrainer	DTB
Trainerfortbildung	
C-/B-Trainer	Landesverband
A-Trainer	DTB
Fachfortbildungen	z.B. ITF, Schweizer Tennisverband u.v.m.
weitere Fortbildungen	DOSB, LSB, Führungsakademie des DOSB

4 SITUATION TRAININGSSTÄTTEN / SPORTSTÄTTENKONZEPTION

4.1 SCHULUNGS- UND LEISTUNGSZENTRUM (SLZ)

Das SLZ stellt für das tägliche Training und für Lehrgangsmassnahmen optimale Bedingungen für die Kaderathleten jeder Altersstufe zur Verfügung.

Die Trainings- und Wettkampfsteuerung orientiert sich sehr stark an den Vorgaben der DTB-Leistungssportkonzeption (Rahmentrainingskonzeption, DTB-Förderkonzept) und wird durch hochqualifizierte Landestrainer beim HTV umgesetzt.

Der HTV stellt die Trainingsstätte für Hochleistungstraining mit entsprechender Ausstattung (personell/infrastrukturell) und den notwendigen Kapazitäten für die Kaderstruktur beim HTV zur Verfügung. Zudem ist der HTV in das Netzwerk des deutschen Leistungssports durch Kooperationen, z. B. mit dem Olympiastützpunkt Hessen (OSP), eingebunden. Somit ist eine optimale Betreuung in den Bereichen Trainingswissenschaft, Sportpsychologie und Sporternährung grundsätzlich gegeben.

Eine systematische Förderung der Talente in einem hochprofessionellen Umfeld ist der Kern, um die Nachwuchstalente auf die Anforderungen des Profiteennis vorzubereiten.

Das SLZ umfasst fünf Sandplätze und zwei Hartplätze im Außenbereich sowie vier Hallenplätze (Hartplatz) als Tennistrainingsstätte. Weiterhin verfügt der Verband über einen Athletikraum, sowie über eine moderne technische Ausstattung zur Trainings- und Matchanalyse.

4.2 TENNIS IN DER SCHULE

Der HTV hat in der Nähe seiner Stützpunkttorte Schulkooperationen geschaffen, einerseits zur Sichtung im frühen Grundschulalter, andererseits zur Erweiterung der Trainingsumfänge (zusätzliches Training in der Schulzeit).

Eine enge Verzahnung mit dem Landesprogramm „Talentsuche und Talentförderung“ existiert seit 2010 (Talentsichtungs- und Fördergruppen, E-Kader, Lehrer-Trainerstellen).

Als zukünftige Zielsetzung möchte der HTV neue AGs des Leistungssports an Grundschulen und hierfür gut ausgebildete Trainer finanzieren, die in Kooperation mit einem starken Verein neue Talente sichten und fördern.

5 TRAININGS- UND WETTKAMPFSYSTEM

5.1 TALENTSUCHE / TALENTFÖRDERUNG

Das zentrale Ziel der Talentförderung innerhalb des HTV-Leistungssportkonzeptes ist das Heranführen von besonders talentierten Nachwuchsspieler an das nationale und internationale Spitzentennis im Jugend- und Aktiven-Bereich. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ein systematisches Leistungstraining über mindestens zehn bis zwölf Jahre erforderlich.

Diese langfristig orientierte sportliche Ausbildung benötigt somit ein strukturiertes Konzept im Bereich der Talentsuche und -förderung.

Die Sichtungsstruktur im HTV ist so aufgebaut, dass die Vereine ihre besten Talente zu Bezirks- oder Verbandssichtungen schicken. Zusätzlich erfolgt auf Landesebene die Sichtung bei gesonderten Turnierveranstaltungen im Jüngstenbereich.

Der HTV nimmt im Rahmen des langfristigen Nachwuchsaufbaus keine individuelle Hochstufung der Leistungsklasse für Kinder im Alter von zehn Jahren vor.

5.1.1 ZIELWETTBEWERBE IM JÜNGSTENBEREICH

Der HTV (Trainerteam, Sportdirektor) legt Turniere und Veranstaltungen im Jahr fest, die als „Special Talent Events“ einen besonderen Stellenwert zugewiesen bekommen.

- DTB-Talent-Cup Essen (U11)
- Nationales Deutsches Jüngstenturnier in Detmold (U9 bis U12)
- U12 Turnierserie DTB
- Hessische Freiluftmeisterschaften (U10 bis U12)
- Sichtungsturnier Halle (U10)
- Hessische Hallenmeisterschaften (U11 bis U12)
- Bezirksmeisterschaften (U9 bis U12)
- TSP-Cup (U10)
- Sichtungstag im Orange-Court (U9)
- Zentrale Lehrgangmaßnahmen im SLZ (U10 bis U12)
- Zusätzlich: individuelle Sichtung von einzelnen Spielern im SLZ



Foto: Siegerehrung Hessische Jüngstenmeisterschaften 2022 beim TEC Darmstadt

5.2 TRAININGSSTRUKTUR

Tennis ist mittlerweile nicht nur im Profisport eine ganzjährige, sehr komplexe und hoch athletische Sportart geworden. Die Trainingsstruktur mit ihren Inhalten und Umfängen muss sich dieser internationalen Entwicklung anpassen, aber gleichzeitig auch die gestiegene schulische Belastung berücksichtigen. In der heutigen Zeit muss für jedes Kind und jeden Jugendlichen ein individueller Trainingsplan, der sich am biologischen Alter und an der Belastbarkeit orientiert, ausgearbeitet werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass die sehr talentierten Spieler besonders in den Fokus genommen und infolgedessen Trainingsumfänge sowie eine zielführende Trainingsqualität garantiert werden. Eine enge Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Heim-, Bezirks- und Landestrainern muss gewährleistet sein.

5.2.1 GRUNDLAGENAUSBILDUNG (U6 BIS U8)

Trainingsinhalte/ - Planung und Hinführen zum Tennis

- Spaß am Sport vermitteln
- sportartübergreifende, vielfältige motorische Grundausbildung
- spielerisches Lernen und Üben
- keine Trainingsplanung, jedoch wird jede Trainingseinheit vorbereitet
- das ganzjährige Lernen und Üben stehen im Vordergrund
- 10 bis 20 Matches pro Jahr

Trainingsumfang

- zwei bis drei Trainingseinheiten von ca. 60 bis 90 Min. Dauer pro Woche plus zwei Trainingseinheiten Athletiktraining, gerne im Rahmen einer anderen Sportart z. B. Fußball, Leichtathletik etc.

5.2.2 GRUNDLAGENTRAINING (U9 UND U10)

Trainingsinhalte

- vielseitiges sportartspezifisches und sportartübergreifendes Grundlagentraining
- Erlernen einer vielseitigen Tennistechnik
- Koordination und Schnelligkeit als Trainingsschwerpunkte
- sofern möglich eine Zweitsportart ausüben
- Entwicklung eines großen Bewegungsschatzes

Trainingsplanung

- ganzjähriges spielerisches Lernen und Ausbilden
- keine an Saisonhöhepunkten orientierte Trainingsplanung
- ca. zehn Turniere pro Jahr

Trainingsumfang

- drei bis vier Trainingseinheiten von max. 60 bis 120 Min. Dauer pro Woche plus 2 Trainingseinheiten Athletiktraining

5.2.3 GRUNDLAGENTRAINING / AUFBAUTRAINING (U11 UND U12)

Trainingsinhalte

- vielseitige Tennistechnik bis hin zur Feinform
- Ausbau der allgemeinsportmotorischen Grundlagen
- Koordination und Schnelligkeit als Trainingsschwerpunkte
- taktische Grundlagen erlernen
- sofern möglich eine Zweitsportart ausüben

Trainings- und Turnierplanung

- die ganzjährige Ausbildung steht weiterhin im Vordergrund
- Einstieg in die Trainingsplanung
- Erstellen eines Turnierplans
- Pausen in den langen Wettkampfperioden vorsehen
- Turniere – Pause – Training – Turniere
- ca. 15 Turniere pro Jahr
- langfristiger Aufbau steht im Vordergrund - Rückschläge akzeptieren

Trainingsumfang

- vier Trainingseinheiten von max. 120 Min. Dauer pro Woche plus zwei bis drei Trainingseinheiten Athletiktraining

5.2.4 AUFBAUTRAINING (U13 UND U14)

Trainingsinhalte

- Sublimation der Tennistechnik
- Beachtung und Einbeziehen des persönlichen Stils
- Taktiktraining
- Entwicklung der speziellen athletischen Fähigkeiten
- Forcieren des Ausdauer- und Krafttrainings
- psychologisches Training

Trainings- und Turnierplanung

- Einbau von Erholungs- und Trainingsphasen in den längeren Wettkampfperioden
- Turnier – Turnier – Turnier – Pause – Trainingsblock – Turnier – Turnier – Pause – Training
- individuelle Turnierplanung, 15 bis 20 Turniere pro Jahr, immer wieder auch internationale Turniere einbauen

Trainingsumfang

- vier bis fünf Trainingseinheiten von ca. 120 Min. Dauer pro Woche plus drei bis vier Trainingseinheiten Athletiktraining

5.2.5 LEISTUNGSTRAINING (U15 UND U16)

Trainingsinhalte

- individuelles Techniktraining
- Taktiktraining
- Wettkampfplanung - Matchtraining
- spezielles Athletiktraining
- psychologisches Training

Trainings- und Turnierplanung

- Oktober bis Mitte November: vier bis sechs Wochen Trainingsblock
- Dezember bis Mitte März: Turniere und angepasstes Training
- Mitte März bis Mitte April: Übergangsphase, ohne Turniere, Tennis mit Schwerpunkt Athletik
- Ende März bis Mitte April: Trainingsblock (Trainingslager)
- Mai bis September: Turniere und angepasstes Training
- Trainingsphasen in Abstimmung mit Turnierphasen
- zwei bis vier Turniere pro Monat
- dosiertes Training während der Turniere
- ca. 20 Turniere pro Jahr, internationale ITF Jugend Turniere ergänzend

Spezielle Probleme in dieser Altersklasse

- Organisation und Management von Training/ Turnieren und Schule/ Ausbildung
- Entscheidung über sportlichen und schulischen Werdegang
- Sättigung und Drop-out, oft durch hohes Trainingsalter

Trainingsumfang

- Fünf Trainingseinheiten von ca. drei Std. - auch als zwei Trainingseinheiten pro Tag möglich - pro Woche, zusätzlich drei bis vier Trainingseinheiten Athletiktraining

5.2.6 ÜBERGANG ZUM HOCHLEISTUNGSTRAINING (U17 UND U18)

- ähnliche Inhalte wie U15 und U16
- nach Beendigung der Schulzeit erneuter Anstieg der Trainingsumfänge nach individueller Belastungsverträglichkeit und Erfordernissen
- zweiphasiges Tennistraining
- Vorbereitung und Übergang in den Nachwuchsbereich hin zum Profitennis
- Fünf Trainingseinheiten von ca. drei bis vier Std. - als zwei Trainingseinheiten pro Tag anzusetzen - pro Woche plus vier Trainingseinheiten Athletiktraining
- ca. 20 bis 25 Turniere pro Jahr, viele internationale Turniere im Jugend- und Erwachsenenbereich
- Perfektionierung des Teams (Tennis, Athletik, Mental, Ernährung, Tour Coach, Ärzte, Physiotherapie)

5.3 TRAININGSMABNAHMEN

Ziel ist es, diese Trainingsstruktur flächendeckend in Hessen umzusetzen. Hierzu sind folgende gemeinsame Aktivitäten notwendig:

- ständiger Austausch zwischen den Landestrainern und den ehrenamtlichen Entscheidungsträgern
- gemeinsame Trainingslager und Lehrgänge
- Austausch von Kaderathleten zum täglichen Training
- gemeinsame Turnierreisen

5.4 TRAININGSDOKUMENTATION UND LEISTUNGSKONTROLLE

5.4.1 TRAININGSDOKUMENTATION

Die Trainings- und Turnierplanung erfolgt in aktuellen Wochenplänen, welche der HTV mit unterschiedlichen Medien speichert und bearbeitet. In Zukunft sollen alle Landeskaderathleten in einer Athletenakte individuell zusammengefasst und dokumentiert werden.

5.4.2 LEISTUNGSKONTROLLEN

Die Topathleten des Nationalkaders (NK 1, NK 2) orientieren sich eng an den Zielen des DTB bezüglich ihrer Vorstellungen für die nationale Spitze.

Die Teilnehmer des Landeskaders erhalten in individuellen Zielgesprächen eine Leistungskontrolle. Neben der Ranglistenposition sowie der Turnierergebnisse sind die Einstellung zum Leistungssport, die Leistungsdiagnostik, und das Umfeld ausschlaggebend.

Hieraus werden wichtige Parameter zur individuellen Leistungsverbesserung und Trainingssteuerung für die Zukunft gezogen.

6 KADERSTRUKTUR

6.1 SICHTUNG

Die Sichtung von Talenten beschreibt Maßnahmen, die helfen, aus einer Gruppe Sporttreibender, diejenigen herauszufiltern, die für ein spitzensportorientiertes Training auf der nächsthöheren Stufe geeignet sind. Dieser Vorgang ist nicht einmalig, sondern wiederholt sich auf jeder Trainingsstufe.

Im Tennis ist der langfristig ausgerichtete Leistungsaufbau von der allgemeinen Grundlagenausbildung bis hin zu Spitzenleistungen auf einen Zeitraum von 17 bis 20 Jahren ausgelegt. Demnach muss

frühzeitig mit der Talentsichtung und -entwicklung begonnen werden, was eine wichtige Aufgabe des HTV darstellt.

Sichtungen beim HTV laufen generell unter der Obhut der Bezirke ab, wobei hier Kinder im Alter von sechs bis acht Jahren gesichtet werden. Inhaltlich gliedern sich alle Sichtungen in einen Athletik- und einen Tennisbereich.

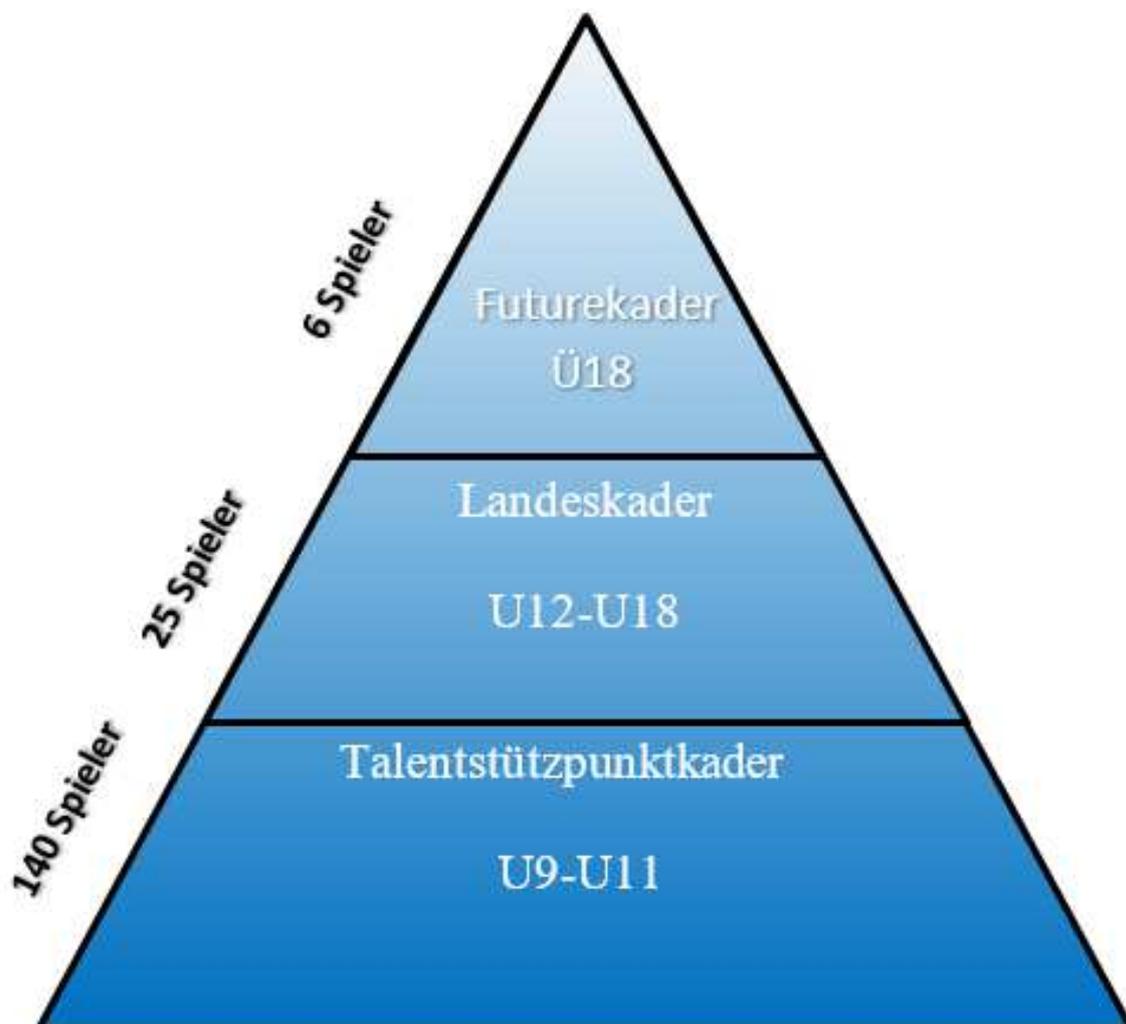
Im Athletikbereich werden die verschiedenen motorischen Grundeigenschaften (Schnelligkeit, Koordination, Kraft etc.) in einem standardisierten Verfahren überprüft; im Bereich Tennis sollen vor allem die Grundtechniken im Kleinfeld und Mid-court beurteilt werden.

Die Talentstützpunkttrainer sind für die regionalen Sichtungen verantwortlich, bei der zentralen Sichtung steht ihnen in Zukunft ein Landestrainer zur Seite.

Zusätzlich finden Scouting Maßnahmen im Rahmen der Hessischen Meisterschaften der Jüngsten statt. Damit soll sichergestellt werden, dass in den Altersklassen U9, U10 und U11 keine Talente unerkannt bleiben.

6.2 KRITERIEN

6.2.1 HTV-KADERSYSTEM



6.2.2 KADERKRITERIEN

6.2.2.1 VORBEMERKUNGEN

Die Richtlinien für die Kaderstruktur des HTV leiten sich von der Spitzensportkonzeption des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), der DOSB-Förderkonzeption 2018, der Förderkonzeption des Landessportbundes Hessen (LSBH) 2020 sowie der Rahmenrichtlinienkompetenz des DTB ab.

In den Kadern des HTV werden talentierte und leistungswillige junge Tennisspieler gefördert. Dem jeweiligen Kader gehören Spieler an, die Mitglied in einem dem HTV angeschlossenen Verein sind und bei denen sich Perspektiven für eine mögliche Aufnahme in einen Bundeskader des DTB abzeichnen.

Die Aufnahme in einen Kader des HTV ist an formale Kriterien gebunden. Aus der Erfüllung dieser Kriterien lässt sich jedoch kein Rechtsanspruch auf eine Kaderberufung ableiten. Die Entscheidung über die Kaderzugehörigkeit trifft die jeweilige Kaderkommission (siehe Punkt 7). Der Landeskader wird im Regelfall in der Woche nach dem Jüngstenturnier von Detmold (Ende Juli, Anfang August), für ein Jahr (01.10. bis 30.09.) berufen.

Die Zusammenstellung der Kader erfolgt im Sinne einer gezielten und möglichst effektiven Förderung im Leistungstennis. Bei der Kaderaufstellung müssen die Etatmittel des Verbands berücksichtigt werden.

In den jüngeren Jahrgängen stehen allgemein motorische, physische und psychische Talentmerkmale im Vordergrund. Ranglistenplatzierungen und Wettkampferfolge sind eher nachgeordnet zu bewerten. Mit zunehmendem Alter treten die Ranglistenposition und Wettkampferfolge als primäres Selektionsmerkmal in den Vordergrund. So verschiebt sich das Verhältnis von grundlegenden Talentkriterien zur tennisspezifischen Spielstärke von 65% zu 35% bei 10- bis 12-jährigen Talenten, auf 15% zu 85% bei 18-jährigen Athleten. Neben den objektiven Auswahlkriterien anhand von sportwissenschaftlichen Parametern der Leistungsfähigkeit (Vgl. Rahmentrainingskonzeption) ist auch das Trainerurteil ausschlaggebend für die Gesamtbewertung.

6.2.2.2 ZIEL

Durch die Aufnahme in einen HTV-Kader werden die Voraussetzungen geschaffen, durch qualitativ hochwertiges Leistungssporttraining in Verbindung mit der dualen Karriereplanung, Spitzenleistungen im nationalen und internationalen Vergleich zu erbringen. Qualität steht dabei im Vordergrund.

Die Förderung dient dazu, leistungswillige SpielerInnen eines Vereins innerhalb des Verbands

- durch Berufung in einen Kader in ihrer Leistung anzuerkennen
- durch Abhalten geeigneter Trainingsmaßnahmen in ihrer Leistung zu fördern
- bei der Koordination von Schule bzw. Ausbildung und Leistungssport zu unterstützen
- bei einem kontinuierlichen Aufbau zum/r Spitzentennisspieler/in zu begleiten
- durch Bezuschussung bestimmter Veranstaltungen zu fördern und ihre Erfahrung zu mehren

die Qualifikation für die Kader des DTB (Bundeskader) zu ermöglichen.

6.2.2.3 FÖRDERSYSTEM

Das Fördersystem orientiert sich an den jeweils geltenden Richtlinien des LSBH und ist auf die Förderkonzepte des DTB im Nachwuchsleistungssport abgestimmt.

Die leistungssportliche Förderung wird über staatliche Mittel, Eigenmittel des Verbands und durch Eigenbeteiligungen der Kadermitglieder finanziert.

6.2.2.4 FÖRDERMAßNAHMEN

Der HTV fördert die Kadermitglieder insbesondere durch folgende Maßnahmen:

- trainingsmethodische Betreuung durch Landes- und Honorartrainer in den jeweiligen Trainingsgruppen
- Teilnahme an Trainingsmaßnahmen des Verbands
- Betreuung bei ausgewählten Turnieren und Meisterschaften durch Landes- und Honorartrainer
- sportmedizinische Betreuung
- Teilnahme an Kooperationstrainingsmaßnahmen mit anderen Landesverbänden bzw. den Trainingslehrgängen des Spitzenverbands
- finanzielle Unterstützung bei außergewöhnlichen Aufwendungen
- inhaltliche Betreuung basierend der DTB-Rahmentrainingskonzeption

6.2.2.5 ALLGEMEINE BERUFUNGSKRITERIEN

Es können nur solche Athleten berufen werden, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Die Kadermitgliedschaft beginnt jeweils mit der Berufung im Oktober und endet in der Regel nach zwölf Monaten. Die Anti-Doping-Bestimmungen des DOSB, des DTB, der WADA und der NADA sind von allen Landeskaderathleten anzuerkennen, einzuhalten und dies mit Unterschrift auf der Anti-Doping Erklärung, der Schiedsvereinbarung und der Datenschutzerklärung zu bestätigen.

Weitere Regelungen und Absprachen, u. a. Zielwettkämpfe, Leistungsziele, HTV-Einsätze, leistungsdiagnostische Maßnahmen, zentrale und regionale HTV-Lehrgangmaßnahmen, athletische Anforderungen, HTV-Stützpunkttraining, Rahmentrainingsplanbeachtung, Trainingsdatendokumentation, werden in den individuellen Trainingsplänen festgelegt, welche vom Athleten und dem verantwortlichen Heimtrainer nach Vorgabe des HTV zu erstellen und dem Chef-Landestrainer bis zum 01. Dezember des jeweiligen Jahres zu übersenden sind. Die Athleten sind verpflichtet, sich an die dort vereinbarten Inhalte zu halten und dies entsprechend nachzuweisen.

6.2.2.6 KADERZAHLEN

- Talentstützpunkte (3): 60
- Landeskader: 18
- Futurekader: 2

6.2.2.7 KADERKOMMISSION LANDESKADER

- Chef-Landestrainer
- Vizepräsident Ressort Jugend- und Spitzensport
- Sportdirektor

Die Berufung in den Landeskader erfolgt auf Vorschläge der Talentstützpunkttrainer und der endgültigen Berufung durch die Kaderkommission. Sie ist erst nach finaler Abstimmung der Kaderkommission gültig. Die Festlegung des Landeskaders erfolgt im Zeitraum Ende Juni bis Anfang August, bei Grenzfällen kann die Entscheidung bis Mitte / Ende August vertagt werden. Es gilt die Ranglistenposition zum 15. Juli des jeweiligen Jahres.

6.2.2.7.1 KADERKOMMISSION FUTUREKADER

- Chef-Landestrainer
- Vizepräsident Ressort Jugend- und Spitzensport
- Sportdirektor

Die Berufung in den „Futurekader“ erfolgt anhand von Anfragen der SpielerInnen und der endgültigen Berufung durch die Kaderkommission. Sie ist erst nach finaler Abstimmung der Kaderkommission gültig. Die Festlegung des „Futurekaders“ erfolgt im Zeitraum Ende Juni bis Anfang August, bei Grenzfällen kann die Entscheidung bis Mitte / Ende August vertagt werden. Es gilt die Ranglistenposition zum 15. Juli des jeweiligen Jahres.

6.2.2.7.2 KADERKOMMISSION TALENTSTÜTZPUNKTE (TSP)

- Landestrainer Jüngstentennis
- Chef-Landestrainer
- Zuständiger Talentstützpunkt-Trainer
- Sportdirektor

Die Berufung in den Landeskader erfolgt auf Vorschläge der Talentstützpunkttrainer, und der endgültigen Berufung durch die Kaderkommission. Sie ist erst nach finaler Abstimmung der Kaderkommission gültig. Die Festlegung des TSP-Kaders erfolgt im Zeitraum Ende Juni bis Mitte August, bei Grenzfällen kann die Entscheidung bis Ende August vertagt werden.

6.2.2.8 FUTUREKADER

Um Athleten im Alter von 18 Jahren und älter eine weitere Förderung und Unterstützung zu ermöglichen, hat der HTV im Oktober 2020 den sogenannten „Futurekader“ gegründet.

Der Schritt vom Nachwuchs- zum Profispieler stellt sehr hohe Anforderungen an die jungen Spieler im Training und Wettkampf sowie an das private Umfeld. Daher muss in dieser Phase eine besonders enge Abstimmung und gute Beratung bezüglich der Trainings- und Wettkampfplanung erfolgen. Der finanzielle Aufwand für Training und Turnierreisen ist in dieser Phase hoch, denn die Preisgelder reichen bei Weitem nicht aus, um die Kosten der Spieler zu decken. Ein Turnierjahr im Einsteigerbereich zur Profitour (ITF World Tennis Tour, ATP-Challenger) liegt kostenmäßig für Training und Turnierreisen im mittleren fünfstelligen Eurobereich, ohne dass die Turnierbetreuungen/Reisekosten des Trainers enthalten sind. Die Altersobergrenze für die Förderung liegt bei den Damen bei 22 und bei den Herren bei 23 Jahren, kann aber in begründeten Fällen verlängert werden.

Maximale Anzahl an Spielern: 4

Aufnahmekriterien:

- ATP / WTA Top 1000 oder DTB Aktiven-Rangliste Top 100
- Mitgliedschaft in einem dem HTV angeschlossenen Verein

6.2.2.9 LANDESKADER

Maximale Anzahl an Spielern: 20

Altersklasse 11 und 12: 1-2 (Ausnahme)

Altersklasse 12 bis 14: 12

Altersklasse 14 bis 16: 4

Altersklasse 16 bis 18: 2

Aufnahmekriterien im Alter von 11-13 Jahren:

- allgemeinsportliches Talent
- gute motorische Fähigkeiten
- schnelle Lernfortschritte
- technische und taktische Fertigkeiten
- Spaß am Wettkampf („sich-messen-wollen“)
- regelmäßige Teilnahme an Lehrgängen des HTV und in den TSP
- Turnierergebnisse
- Ranglistenposition
- mentale Eigenschaften, u. a. Trainingsfleiß, Erfolgsorientierung, Durchsetzungsvermögen, Wille, Motivation
- positiv unterstützende Umfeldfaktoren
- Leistungsfähigkeit (vgl. DTB-Rahmentrainingskonzeption)
- Leistungsentwicklung
- Trainerbeurteilung TSP-Kader

Aufnahmekriterien für den Altersbereich U14 bis U18:

- Ranglistenkriterien:
 - U16 m: DTB-Rang 1 bis 20 im Jahrgang
 - U16 w: DTB-Rang 1 bis 20 im Jahrgang
 - U18 w/m: DTB-Rang 1 bis 10 im Jahrgang
- Siege gegen topplatzierte Spieler (DTB-Rang 1 bis 10) im eigenen Jahrgang oder gegen Ältere
- Etablieren auf der ITF-Jugendrangliste mit dem Fernziel Teilnahme an Junior Grand Slams in der U18
- Potenzialeinschätzung
- tennistechnische und -taktische Ausbildung, athletische Fähigkeiten
- mentale Eigenschaften
- positiv unterstützende Umfeldfaktoren

6.2.2.10 TALENTSTÜTZPUNKTKADER

Maximale Anzahl an Spielern: 60

Talentstützpunkte (3): Nord, West, Rhein-Main

Aufnahmekriterien:

- regelmäßige Teilnahme an Turnieren, zunächst im Kleinfeld, später im Midcourt innerhalb der Orange Turnierserie
- regelmäßige Teilnahme an Trainingstagen HTV Lehrgänge
- soziales Umfeld
- Trainerurteil (TSP-Leiter)
- Athletik, Spaß und Entspannung beim Bewegen in verschiedenen Bewegungsformen
- tennisspezifische koordinative Fähigkeiten – Einspielen mit koordinativem Schwerpunkt
- tennistechnische Fähigkeiten – vor allem Schwung und Rhythmus im „feeding“
- tennistechnische Umsetzung – Wettkampfvverhalten
- allgemeines Verhalten: Aufmerksamkeit, Konzentrationsfähigkeit, Begeisterung, mentale Werte
- verpflichtende Teilnahme bei den Jugend Bezirksmeisterschaften

6.2.2.11 HTV KADERSTANDARDS

„Standards“ sind die Grundlage, die Regeln weit überlegen sind. Sie definieren moralisch korrektes und akzeptables Verhalten. Standards sind Leitlinien, nach denen wir leben und uns gegenseitig zur Rechenschaft ziehen können.

- Selbstständigkeit
- Zeitmanagement
- Körpersprache
- Kommunikation (zwischen Trainern und anderen Sportlern)
- Kleiderordnung
- Vorbereitung
- Keine (Smart-) Phones / Watches während des Trainings
- Verantwortlichkeit
- Die richtige Einstellung und Einsatz mitbringen
- Keine Ausreden, nur Lösungen
- Die richtige Arbeitsmoral
- Anderen zum Wohle des Teams oder anderer Sportler helfen
- Engagement
- Fähigkeit, Feedback in positiver Weise anzunehmen
- Sei prozessorientiert, nicht ergebnisorientiert
- Stets bemüht sein, zu einem positiven Umfeld beizutragen
- Lernumfeld

- Immer guten Sportsgeist zeigen

Die Definitionen der einzelnen Überbegriffe werden an die Kaderathleten, Eltern und HTV-Trainer ausgeteilt.

6.2.2.12 PFLICHTEN DER KADERMITGLIEDER

Die vom HTV geförderten SpielerInnen sind angehalten, sich auf Turnieren, Mannschaftswettbewerben oder sonstigen Veranstaltungen sportlich, fair, kameradschaftlich, diszipliniert und nach allgemeinen Regeln des Anstandes zu verhalten. Grundsätzlich gilt, dass Anordnungen der vom HTV eingesetzten Personen / Betreuer bindend sind und eingehalten werden müssen.

Zu den Pflichten der Kadermitglieder zählen insbesondere die

- Mitgliedschaft und Spielberechtigung in einem dem HTV angeschlossenen Verein
- fristgerechte Zahlung aller Gebühren und der für Maßnahmen erhobenen Eigenanteile
- Teilnahme an allen vorgeschriebenen Kadermaßnahmen und den LA-L-Kriteriums Wettkämpfen
- Nutzung des vom HTV vorgegebenen Anmeldeportals
- Bereitschaft zum systematischen Leistungsaufbau und einer sportlichen Lebensweise unter leistungssportlichen Bedingungen
- Vorlage einer mit den Landestrainern abgestimmten individuellen Jahres- und Perspektivplanung bis spätestens vier Wochen nach erfolgter Berufung; im Falle der TSP-Kaderspieler, eine abgestimmte Planung mit dem Heim- und TSP-Trainer
- sorgfältige Führung der Trainingsdokumentation mit vierteljährlicher Dokumentation gegenüber dem/der zuständigen Landestrainer; im Falle der TSP-Kaderspieler, mit dem TSP-Trainer
- Teilnahme an den Veranstaltungen, die in der Jahresplanung festgelegt wurden
- zeitnahe Übermittlung der Turnierplanung (Excel oder PDF) durch die Kadermitglieder des Landes- und TSP-Kaders an die Geschäftsstelle des HTV (René Schäfer)
- Informationspflicht über wesentliche Veränderungen (Mannschaft, Umfeld, Verletzungen, Trainerwechsel etc.) gegenüber dem Verband
- Teilnahme an einer jährlich absolvierten sportmedizinischen Grunduntersuchung bei der anerkannten Untersuchungsstelle des LSBH (eine Kopie des Attests muss unaufgefordert an den Mitarbeiter für Jugendsport & Turniere, René Schäfer, gesendet werden)
- Unterzeichnung der Fördervereinbarung einschließlich Anti-Doping-Erklärung, Schiedsvereinbarung und Einwilligung zur Datenerhebung
- Einreichung einer jährlichen Saisonauswertung, in der eine detaillierte Beschreibung der leistungssportlichen Karriereplanung für die folgenden zwei Jahre enthalten ist

Eine Förderleistung durch den HTV kann nur erfolgen, wenn ein Nachweis des Trainingsumfangs bzw. der geplanten Turniere, der hauptverantwortlichen Trainer etc. erfolgt. Eine entsprechende Vorlage wird an jeden HTV-Kaderathleten versandt.

6.2.2.13 AUSNAHMEN

In besonderen Fällen, bei denen der Leistungsstand nachweislich eine Förderung rechtfertigt, kann der Verband den Kader erweitern (z. B. bei Übertritt eines Kaderspielers aus einem anderen Landesverband). Ebenso kann die Kaderzugehörigkeit an besondere Leistungsnachweise geknüpft sein (bedingte Kaderzugehörigkeit). Über diese Ausnahmefälle entscheidet die jeweilige Kaderkommission.

6.2.2.14 AUSSCHLUSS

Besondere Umstände können zum sofortigen Ausschluss aus dem HTV-Kader führen.

Dazu gehören u.a.:

- Anwendung, Aufforderung und Tolerieren von Dopingpraktiken
- Verweigerung von Dopingkontrollen
- verbands- oder mannschaftsschädigendes Verhalten
- Kommunikationsstörungen
- unsportliches Verhalten
- Verweigerung der Trainingsprotokollierung
- unbegründete Nicht-Teilnahme an Verbandsmaßnahmen
- mutwillige Sachbeschädigung im Rahmen von Verbandsmaßnahmen
- Nichteinhaltung der getroffenen ITP-Vereinbarungen

6.2.2.15 RECHTSANSPRUCH

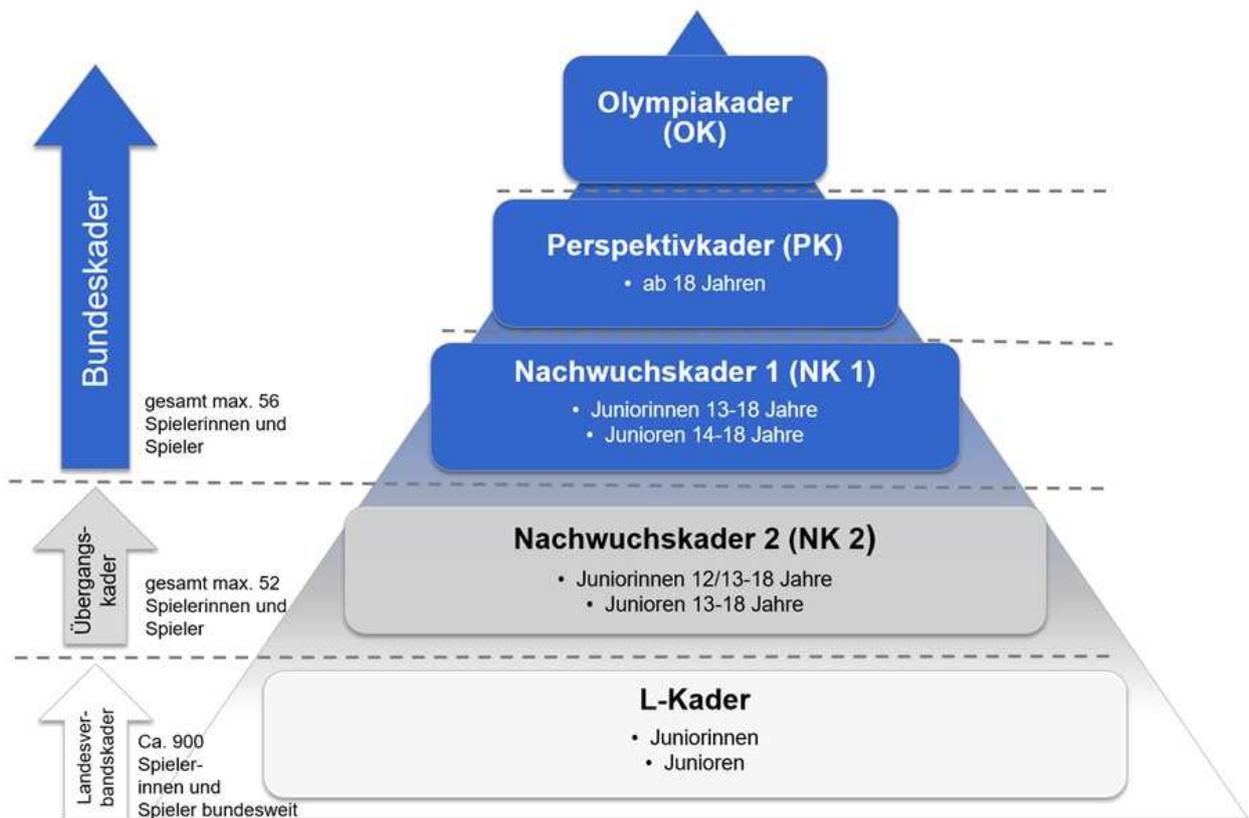
Aus diesen Richtlinien können gegen den HTV, seine Organmitglieder oder Mitglieder seiner Ausschüsse keine Rechtsansprüche gestellt werden.

6.2.2.16 INKRAFTTRETEN

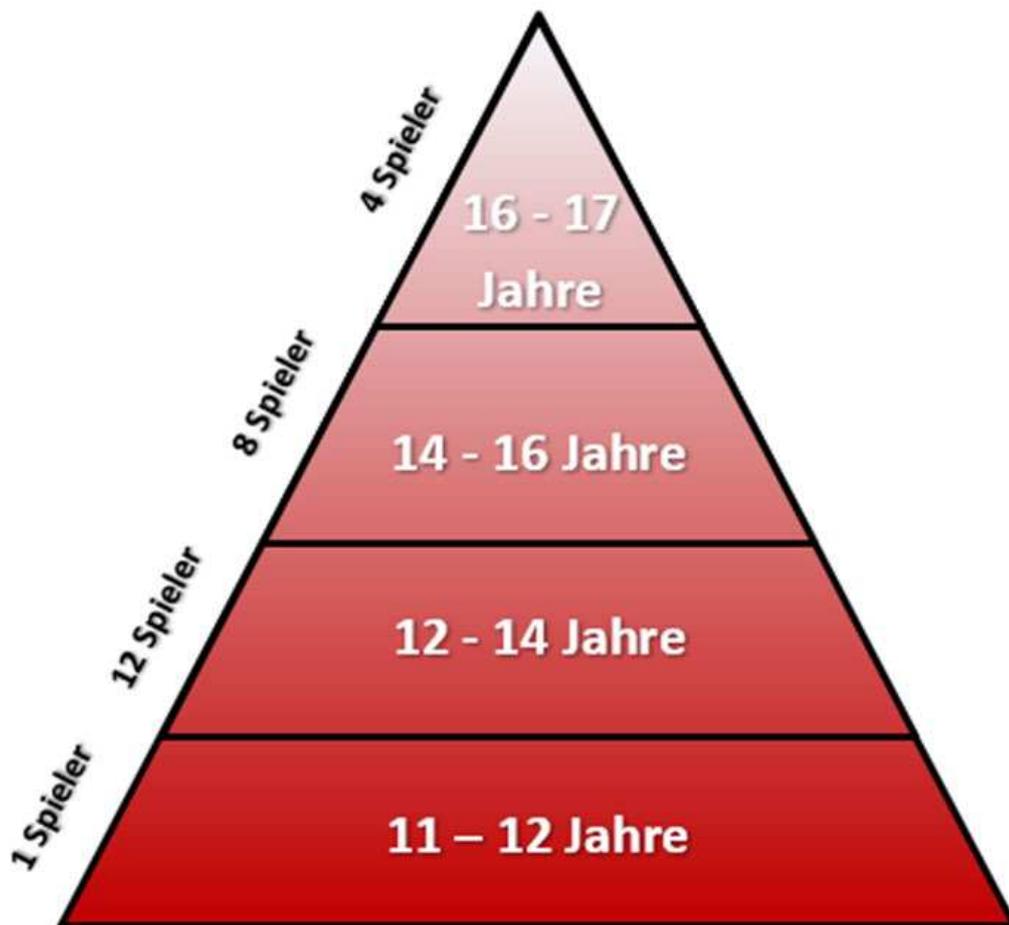
Diese Kaderrichtlinien treten mit Wirkung zur Ernennung der HTV-Kader zum 01. Oktober des jeweiligen Jahres in Kraft.

6.3 KADERSTRUKTUR

Kaderstruktur DTB – Verknüpfung zum HTV



Kaderstruktur HTV intern



Talente systematisch aufbauen und fördern

Die Aufnahme in den Landeskader bedeutet ein zielgerichtetes Trainingsprogramm. Basis ist ein modulares Jugendförderkonzept, dessen acht Förderansätze vom Hessischen Tennis-Verband jährlich zum größten Teil finanziert werden. Die HTV-Kaderspieler werden systematisch an den Spitzensport herangeführt. Dazu gehört neben Tennistraining auch Athletiktraining, Trainings- und Turnierplanung, Nominierungen, Leistungsdiagnostik, Lehrgänge und eine intensive Kommunikation mit den Trainern in den Heimatvereinen. Kenntnisse der aktuellen Anti-Doping-Richtlinien werden den Kaderspielern ebenfalls durch das Trainerteam vermittelt.

Acht Förderansätze

1. Tennistraining

Das wöchentliche Tennistraining im Landesleistungszentrum in Offenbach und den HTV-Stützpunkten durch unser Trainer-Team, ist die primäre Förderung des HTV im Trainingsbereich. Im Fokus stehen eine leistungsorientierte und abwechslungsreiche Gestaltung der Trainingseinheiten, die Optimierung der individuellen Schlagtechnik sowie die Perfektion taktischer Spielzüge unter Einbindung spielerischer Elemente.

2. Athletiktraining

Ein zusätzliches, wöchentliches Athletiktraining wird im Landesleistungszentrum und den HTV-Stützpunkten angeboten. Ziel ist es, das sportliche Leistungsvermögen bezüglich Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Beweglichkeit zu perfektionieren. Im Spitzensport Tennis haben Athletik und Fitness einen enormen Stellenwert. Eine gute Athletik ist die Basis, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Dafür legen wir mit unserem Athletiktraining den Grundstein.

3. Trainingsplanung

Durch die Trainer werden konkrete Hilfestellungen bei Fragen der Trainingsplanung gegeben. Ziel ist der Aufbau und Ablauf des sportlichen Trainings bis zum Erreichen der definierten Trainingsziele.

4. Turnierplanung

Ebenfalls geben die Trainer konkrete Hilfestellungen bei Fragen der Turnierplanung. Im Fokus steht die Abstimmung von Tennis- und Athletiktraining mit den Turnierteilnahmen.

5. Nominierung

Es erfolgen Nominierungen zu HTV- und DTB-Einladungsturnieren sowie die Vergabe von Wildcards für hessische ITF-Jugendturniere, hessische Aktiven Meisterschaften, sowie die vom HTV unterstützten Damen- und Herren-Weltranglistenturniere in Hessen.

6. Leistungsdiagnostik

In den verschiedenen Altersklassen werden leistungsdiagnostische Untersuchungen angeboten und es findet eine konkrete sportmedizinische Trainingsberatung statt. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in das Athletiktraining ein.

7. Lehrgänge

Auch werden für die einzelnen Altersklassen Lehrgänge und Trainingslager zur Vorbereitung und Leistungsüberprüfung empfohlen. Dabei werden von den Trainern gezielt Schwerpunkte gesetzt und diese intensiv vermittelt.

8. Kommunikation

Es wird eine regelmäßige Kommunikation mit dem Heim- und Bezirkstrainern von den Trainern angeboten. Dabei werden Fragen zur Trainings- und Turnierplanung durchgegangen sowie Informationen über den aktuellen Leistungsstand sowie Entwicklungen weitergegeben.



Foto: HTV-Trainerteam und Teile des HTV-Beobachtungskader mit Rainer Schüttler (ehemals ATP 5) und Vasek Pospisil (ATP 76)

6.3.1 LANDESKADER

Barbic	Arian
Becker	Lilly
Brune	Emilia
Bui	Nayla
Bui	Shiro
Egbring	Mats
Lüders	Liam
Marysko	Vincent
Melzer	Franka
Reinhard	Bengt
Sander	Zoe
Seel	Anton

Schick	Johann
Schild	Luisa
Sickenberger	Tom
Simonsen	Lina
Stock	Leopold
Steiner	Eva
Stückrath	Lenn
Swoboda	Yannick
Valenthon	Julian
van Huet	Leo
Welge	Franziska
Wenger	Ben

Rot = Nachwuchskader 1 (NK1), Blau = Nachwuchskader 2 (NK2)

6.3.2 FUTUREKADER

- Mara Guth

6.3.3 TALENTSTÜTZPUNKTE-KADER

Die unterste Stufe des Kadersystems in Hessen ist der Talentstützpunkte-Kader, kurz TSP-Kader. Er ist aus dem Programm Talentsuche-Talentförderung des LSB Hessen entstanden. Ein dezentraler HTV-Talentstützpunkt (9- bis 12-jährige) ist eine Verbandsmaßnahme.

Über dem TSP-Kader steht der Landeskader. Im Landeskader werden die erfolgreichsten und aussichtsreichsten hessischen Talente gefördert.

Ziel ist es, die Athleten in naher Zukunft in die Bundeskader zu überführen und sie in den Spitzensport zu integrieren.

Die Jüngstenkonzeption strebt eine Vereinheitlichung der Förderung in den Altersklassen U9 bis U12 in den Bereichen Sichtungs-, Trainings-, Wettkampf- und Betreuungsstruktur mit dem Ziel an, dass kein talentiertes Kind übersehen wird. Das klare Ziel ist es, die dezentralen HTV-Talentstützpunkte weiter zu professionalisieren.

Inhaltliche Grundlage für die Arbeit in den Leistungsgruppen sowie in den Talentstützpunktkadern/ Stützpunkten sind die Rahmentrainingspläne der Landesfachverbände. TSP-Kader werden nur dort eingerichtet, wo am jeweiligen Standort der „schulische Unterbau“ (TAG/ TFG/LG) gewährleistet ist.

TSP-Kader- und Stützpunkttraining sind Anschlussmaßnahmen der Landesfachverbände in Zusammenarbeit mit den Vereinen und den Heimtrainern.

Die Aufnahme in den TSP-Kader erfolgt:

- nach Sichtungsmaßnahmen, gesteuert durch den HTV und
- nach einer Untersuchung in einer sportärztlichen Untersuchungs- und Beratungsstelle.

Quereinstiege sind möglich.

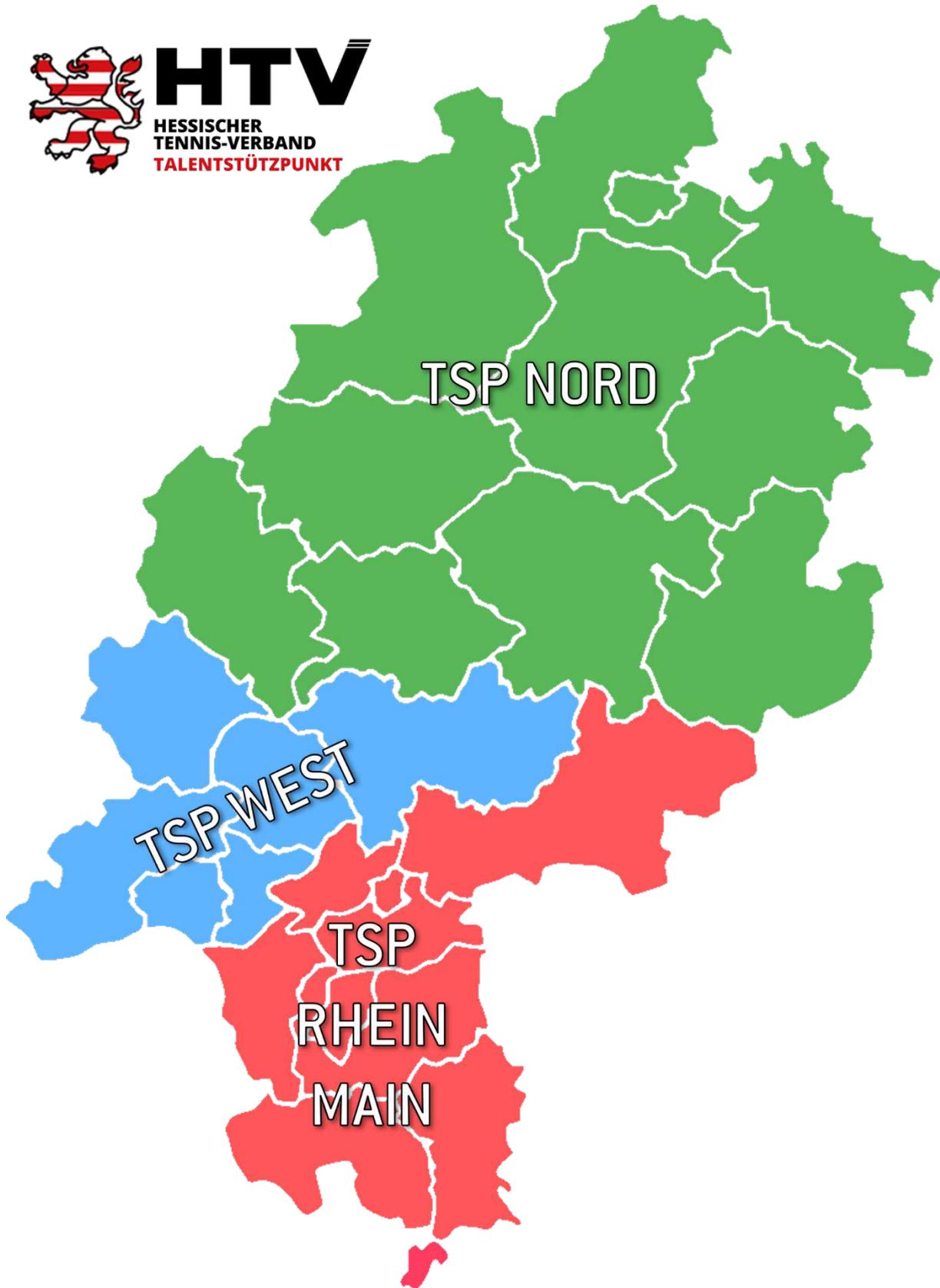
Die Teilnehmer an TSP-Kader und Stützpunktmaßnahmen kommen in der Regel aus verschiedenen Tennisvereinen. Die Gruppengröße richtet sich nach den Bedingungen der jeweiligen Sportart, sollte aber möglichst zwischen acht bis 20 Jugendlichen liegen.

Die Leiter der Trainingsgruppen müssen ausgebildete Trainerinnen/Trainer sein (mindestens DTB B-Trainer Leistungssport). Die Umsetzung des Landesprogramms erfordert auf Vereins- und Verbandsebene eine auf das Programm abgestimmte Organisations- und Personal-Struktur.

Die Zugehörigkeit des Stützpunktes orientiert sich anhand der Vereinszugehörigkeit und richtet sich danach, welcher Verein die Spiellizenz des Spielers verwaltet.

Nachname	Vorname
Albrecht	Kasian
Altmann	Quinn
Barletta	Alia
Connert	Clemens
de Sousa	Noah
Feilcke	Cosima
Fey	Anton
Fey	Janne
Filip	Marie
Gezeroglu	Keyan
Hansel	Jonathan
Hartmann	Tom
Hayakawa	Daichi
Heckmann	Moritz
Jonathan	Martin
Juric	Dejan
Jüstel	Max
Kinik	Idil
Kollmar	Paul
Kolonko	Otto
König	Ben
Konrad	Mialou
Krohne	Kim
Krumnikl	Leo
Kühle	Eva-Marie
Lindemann	Anna
Lindfeld	Leo
Löhdefink	Alex

Nachname	Vorname
Löhr	Ben
Loos	Henry
Majinovic	Sasa
Mannheimer	Marc
Marinovic	Clara
Matt	Kian
Moh	Julius
Mölbart	Amalia
Mölbart	Philip
Müller	Hannah
Nidelat	Louis
Pflugbeil	Julian
Rautenberg	Dario
Ritonga	Jan Elon Gabriel
Schink	Lenny
Schnalle	Joris
Schütt	Aurelia
Stainys	Benas
Straga	Melissa
Vennemann	Niklas
Wagner	Leo
Wagner	Zoe
Walther	Liv
Vennemann	Niklas
Wagner	Leo
Wagner	Zoe
Walter	Julius
Wörz	Samuel



6.4 GESUNDHEITLICHE BETREUUNG

Der Hessische Tennis-Verband bietet seinen Landeskader Spielern folgende Möglichkeiten der bestmöglichen gesundheitlichen Betreuung an:

- sportmedizinische Untersuchung
- individuelle ärztliche Versorgung
- Physiotherapie
- sportoptische Untersuchung
- Mentalcoaching
- Ernährungskoaching

6.5 SPORTWISSENSCHAFTLICHE UNTERSTÜTZUNG

Im SLZ wird dreimal jährlich (Oktober, Februar/März, Juni/Juli) ein Athletiktest durchgeführt. Der Test wird von den Landestrainern Athletik organisiert und durchgeführt. Seit September 2020 arbeiten wir in diesem Bereich eng mit dem Olympiastützpunkt Hessen zusammen, wo die NK1- und NK2-Athleten sowie die jeweils Jahrgangsbesten die Tests absolvieren können.

Alle Teilnehmer der Leistungsdiagnostik werden anhand der Kaderlisten festgelegt. Die jeweiligen Ergebnisse fließen in die allgemeine Trainingssteuerung und die individuelle Trainingsplanung der Athleten ein.

6.6 ERNÄHRUNG

Eine ausgewogene Ernährung ist entscheidend für die Leistungsfähigkeit im Tennis. Höchstleistungen können nur mit einer optimalen Trainings- und Ernährungsbasis realisiert werden.

Das vom DTB entwickelte Ernährungskonzept soll den Spielern, Eltern, Trainern sowie weiteren Bezugspersonen der Spieler einen Überblick über die wichtigsten Aspekte einer ausgewogenen Ernährung liefern.

Es werden fünf Energiebilanzen betrachtet:

- Kalorienbilanz
- Nährstoffbilanz
- Mineralstoffbilanz
- Vitaminbilanz
- Flüssigkeitsbilanz

Im Rahmen einer ausgewogenen Ernährung gilt es für Leistungssportler, sich optimal vorzubereiten - sowohl für das Training als auch für das Match. Dabei muss gezielt darauf geachtet werden bzw. geplant werden, zu welcher Zeit Nahrung aufgenommen werden muss. So sollte eine optimale Ernährung vor-, während- und nach der Belastung fokussiert werden. Folgende Inhaltsstoffe spielen bei der Nahrungsaufnahme eine entscheidende Rolle und werden in dem Ernährungskonzept erläutert:

- Kohlenhydrate
- Fette
- Proteine
- Flüssigkeit
- Mikronährstoff

7 TURNIERLANDSCHAFT

Die Turnierlandschaft in Hessen gilt als eine der besten und vielfältigsten in Deutschland. Als Verband versuchen wir, für unsere Athleten neben den Grundsteinen ihrer Ausbildung, eine Turnierlandschaft zu bieten, die den Einstieg in den Leistungssport erleichtern soll. Wir versuchen, die Athleten auf einem erfolgreichen Weg in das nationale und internationale Tenniseschehen zu begleiten.

7.1. INTERNATIONALE UND NATIONALE TURNIERE JUGEND



Hessenweit haben wir eine Vielzahl an nationalen DTB – Jugendturnieren, welche alle Kategorien von J-1 bis J-4 beinhalten. Sämtliche Altersklassen vom U12 bis U18 Bereich sind abgedeckt. Wöchentlich haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, sich in einem der vielen Turniere mit den besten in Deutschland zu messen.

Um den Übergang in den Internationalen Bereich zu schaffen, bieten wir in Hessen mit vier ITF (Internationale Tennis Federation) Jugendturnieren eine breite Möglichkeit, erste Erfahrungen im internationalen Bereich zu sammeln. Seit dem Jahr 2022, haben wir eine TE (Tennis Europe) U12 Lizenz.

- 1. Januarwoche: J4 Frankfurt (Halle)
- 2. Januarwoche: J4 Offenbach (Halle)
- Ende April: JA Offenbach (Sand)
- Ende Juni: J3 Bruchköbel (Sand)
- Ende September: TE U12 Frankfurt (Sand)

Foto: HTV Spieler Tom Sickenberger und Bengt Reinhard beim ITF Grade A Turnier 2022

7.2. INTERNATIONALE UND NATIONALE TURNIERE AKTIVE

Der direkte Übergang in den Aktiven Bereich ist früh gesichert. Auch hier haben wir hessenweit jede Woche ein Turnier der DTB-Rangliste, bei dem unsere Landeskader Spieler frühzeitig erste Eindrücke bei den Aktiven aufnehmen können. Sowohl bei den Herren als auch bei den Damen haben wir eine hessenweit gestreute Turnierszene, so dass auch die Anfahrt oftmals kein Problem darstellt.

Ebenso geben wir unseren Landeskader Spielern bei den Aktiven die Chance, durch Wild Cards erste Einblicke im internationalen Vergleich aufzugreifen. Der finanzielle Aufwand wird für die Spieler geringgehalten und die Option, erste Profiluft ortsnah zu schnuppern, bietet einen perfekten Einstieg.

Herren	Damen
ITF Ebene:	ITF Ebene:
M25 Wilhelmshöhe Open Kassel	W25 Tennis International Darmstadt
M25 Marburg Open	W100 Wiesbaden Tennis Open
M25 Wetzlar Open	
M15 Eintracht Frankfurt Open	
ATP Ebene:	WTA Ebene:
-	W250 Bad Homburg Open

7.3 VERGABE VON WILDCARDS

Bei bestimmten nationalen und internationalen Turnieren in Hessen kann der HTV Wildcards (Hauptfeld/Qualifikation) vergeben, die Anzahl ist abhängig vom jeweiligen Wettbewerb. Diese Wildcards dienen dem HTV dazu, leistungsstarken Spieler, deren Ranglistenposition für eine direkte Aufnahme im Hauptfeld bzw. Qualifikation nicht ausreicht, trotzdem eine Teilnahme zu ermöglichen. Im Bereich U12 ist eine Teilnahme im HTV-Talentstützpunkt für die Vergabe einer Wild Card obligatorisch. Eine Wild Card erhalten ausschließlich Spieler, die für einen Hessischen Verein spielen.

Allgemeine Voraussetzung für den Erhalt einer Wildcard ist in der Regel die Meldung für das entsprechende Turnier.

Spieler, die in den zwölf Monaten vor der Anfrage keine Hessischen Meisterschaften gespielt haben (eine Teilnahme, ob Winter, oder Sommer, ist hierbei ausreichend), erhalten durch den HTV keine Wild Card.

Die Vergabe von Wild Cards läuft in enger Abstimmung zwischen dem zuständigen Mitarbeiter für Jugendsport & Turniere, dem Sportdirektor, sowie dem jeweiligen Landestrainer ab.

Anfragen von deutschen Spielern aus anderen Landesverbänden, müssen vom jeweiligen Landesverband gestellt werden.

7.3.1 PROZEDERE DER VERGABE VON WILDCARDS

Spieler, die für die Vergabe einer Wildcard berücksichtigt werden wollen, müssen dem HTV-Sportdirektor frühzeitig eine E-Mail mit einer Begründung für die Wild Card senden. Alle relevanten Daten und Informationen müssen angegeben werden. Wildcard-Anfragen sind spätestens bis zum Zeitpunkt der Withdrawal Deadline des entsprechenden Turniers (Termin siehe entsprechendes Fact Sheet, bei Hessenmeisterschaften bis zu 24 Stunden vor dem Meldeschluss) per E-Mail zu senden.

Die Vergabe der Hauptfeld-Wildcards erfolgt i. d. R. spätestens am Donnerstag in der Woche vor Turnierbeginn, bzw. am Tag nach dem Meldeschluss. Der HTV bearbeitet anschließend alle Anfragen für Wildcards per E-Mail.

Wildcards für die Qualifikation:

Alle Spieler, die eine Wildcard für die Qualifikation erhalten, müssen persönlich zum Sign-In der Qualifikation erscheinen. Andernfalls verfällt der Anspruch auf die Wildcard und diese wird ohne Rückfrage weitervergeben. Diese Regel entfällt, sofern im Vorfeld zwischen dem Spieler und dem HTV eine andere Absprache getroffen wurde. Eine schriftliche Bestätigung der Nutzung der Wild Card ist erforderlich. Die Spieler müssen zur Qualifikation einsignen, um freierwerbende Wildcards an Nachrücker vergeben zu können.

Wildcards für das Hauptfeld:

Alle Spieler, die eine Wildcard für das Hauptfeld erhalten, müssen schriftlich bis spätestens einen Tag vor Beginn der Qualifikation bestätigen, dass sie die Wildcard beanspruchen. Spieler, die nicht rechtzeitig bestätigen, dass sie die Wildcard verwenden, verlieren den Anspruch auf die Wildcard. Im Weiteren sind die Spieler verpflichtet, sich rechtzeitig beim Schiedsrichter über die entsprechenden Spielzeiten zu informieren.

7.3.2 VERHALTEN VON WILDCARD-SPIELERN

Spieler, die eine Wildcard vom HTV erhalten, repräsentieren vor Ort den HTV. Daher wird ein entsprechendes, tadelloses Verhalten beim Turnier und gegenüber den Turnierverantwortlichen erwartet.

Der HTV behält sich vor, Spieler bei unentschuldigtem Fernbleiben für eine bestimmte Zeit von der Vergabe der Wildcards auszuschließen. Unabhängig davon wird eine Strafe seitens der ITF bzw. ATP/WTA bei internationalen Turnieren ausgesprochen. Am jeweiligen Turniertag wird erwartet, dass alle Spieler, sich spätestens 45 Minuten vor Spielbeginn auf der jeweiligen Turnieranlage melden, sich entsprechend aufwärmen und zum Spielbeginn wettkampfbereit sind.

Bei einer Niederlage in der letzten Runde der Qualifikation ist der Spieler verpflichtet, sich beim Supervisor als „Lucky Loser“ einzutragen.

7.4 NOMINIERUNGSGRUNDSÄTZE

Voraussetzung für eine Nominierung sind:

- die Erfüllung der jeweiligen Zulassungs- und Nominierungsrichtlinien bei den entsprechenden Wettbewerben,
- die Unterzeichnung der aktuellen Athletenvereinbarung mit dem HTV, der Schiedsvereinbarung mit dem DTB und der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA),
- die Unterzeichnung der Ehrenerklärung,
- die Einhaltung der Wettspielordnungen des DTB und der ITF,
- Beachtung und Befolgung der Olympischen Charta (in der Fassung vom 15.09.2017), insbesondere Regel 40 (Beachtung des World Anti-Doping-Code und des Geistes des Fair Play sowie der Gewaltlosigkeit),
- Nachweis einer sportmedizinischen Gesundheitsuntersuchung (nicht älter als 12 Monate zum Wettkampfstart).

7.4.1 FESTLEGUNG DER NOMINIERUNGSKRITERIEN

Die Festlegung der Nominierungskriterien für die Turniere im Jugend- und Jüngstenbereich erfolgt durch den Vizepräsidenten Jugend und Spitzensport, den Sportdirektor, den Chef-Landestrainer.



Foto: Mara Guth (WTA 530, TC Bad Vilbel), © Paul Zimmer

7.5 HTV-LÖWEN KIDS SERIE U8/U9

Für den jüngsten Tennish Nachwuchs im Altersbereich U8/U9 bietet der HTV eine eigene Turnierserie an: die *HTV-Löwen Kids Serie*. Ziel dieser Turnierserie ist, wettkampffinteressierten Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich mit Gleichaltrigen zu messen und Tennis als Turniersport kennenzulernen. Dabei werden ihnen Turnierabläufe und -situationen von Klein auf vertraut.

Der Turniermodus ist den Mannschaftsspielen im Sommer angepasst. Zählweise, Feldgröße usw. entsprechen also denselben Wettkampfbedingungen wie bei den Medenspielen der U8/U9. Ebenfalls an den Medenspiel-Rhythmus angepasst ist der Start in der jeweiligen Altersklasse. Kinder, die im Sommer U8 gespielt haben, können ab Oktober desselben Jahres auch in der älteren U9 Gruppe antreten, um sich schon auf die darauffolgende Saison vorbereiten zu können.

Zweimal im Jahr findet ein Finalturnier statt, das vom HTV organisiert und im Landesleistungszentrum des Verbands ausgerichtet wird.

Turnierveranstalter der Serie unterstützen mit der Durchführung von U8/U9 Turnieren als Teil dieser Turnierserie das Ziel des HTV, den Bereich Jüngstentennis auszubauen, zu fördern, und so vielen tennisbegeisterten Kindern wie möglich den Einstieg in den Turniersport zu ermöglichen.

8 KOOPERATIONEN IM LEISTUNGSSPORT

8.1 LEISTUNGSSPORTORIENTIERTE VEREINE

Der HTV führt eine enge Kommunikation mit den hessischen Vereinen, die leistungssportorientiert arbeiten. Mit dem amtierenden Deutschen Meister (2019) bei den Damen, dem TC Bad Vilbel, haben wir nur ein Beispiel von der hervorragend geführten Arbeit im Tennis Leistungssport. Viele weitere Vereine spielen auf Regionalliga- oder Bundesliga-Ebene und werden von sehr gut ausgebildeten Trainern geführt. Eine neue Thematik in den Vereinen, die aufmerksam zu beobachten ist, ist die Einstellung hauptamtlicher Mitarbeiter im Bereich Leistungssport, sowohl von sportlichen Leitern als auch Trainern. Dies sehen wir innerhalb des Verbands als einen wichtigen Baustein für die Zukunft des Leistungssports in den Vereinen.

Der Verein ist der Startpunkt und die sportliche Heimat eines jeden Spielers. Eine enge Verbindung und Förderung von leistungsaffinen Vereinen ist elementar für die erfolgreiche Umsetzung eines Leistungssportkonzeptes.

8.2 HTV-PARTNERTRAINER

Der Startschuss zur Kampagne „HTV-Partnertrainer“ ist gefallen. Im 2. Halbjahr 2020 fanden bereits zwei Online-Workshops zum Austausch zwischen Verband auf der einen und den leistungssportorientierten Trainern in den hessischen Vereinen auf der anderen Seite statt. Am 04.08.2021 erfolgte das „Kick-Off Event“ beim TC Wetzlar.

Der HTV hat ein Programm entworfen, das die Partnertrainer dazu motivieren soll, auch in den nächsten zwei Jahren ein motiviertes, leistungsorientiertes Training in Zusammenarbeit mit den Bezirken und dem HTV durchzuführen. Ein primäres Ziel ist der offene und ehrliche Austausch zwischen den Trainern und dem Verband. Der HTV möchte es im Sinne des Athleten schaffen, eine Zusammenarbeit zu erreichen, welche die Athleten sowie die Eltern dabei unterstützt, Leistungstennis besser leben zu können.

Den Titel HTV-Partnertrainer, der stets für zwei Jahre gültig ist, erhalten ausnahmslos lizenzierte Trainer, die sich besonders im Jugendleistungsbereich engagieren. Dazu gehört unter anderem das frühe Entdecken von Talenten, mehrmaliges leistungsorientiertes und zielgerichtetes Training in der Woche, Zusatzangebote wie Match-, Koordinations- oder Athletiktraining sowie die Beratung der Eltern talentierter Kinder in sämtlichen Fragen rund um den Leistungssport. Dank der engagierten und qualifizierten Arbeit, die Trainer auf Vereinsebene leisten, haben sie auch einen wesentlichen Anteil am Erfolg der hessischen Spitzenspieler. Deshalb wird bei der Auszeichnung der Fokus ausschließlich auf

HTV-STRUKTURPLAN

die leistungssportliche Ausrichtung des Trainers gelegt, da die Landestrainer im SLZ auf die Unterstützung der Basis angewiesen sind.

Eine Einbindung von Trainern in die Leistungssportspezifischen Fragen und Strukturen ist unerlässlich.



Foto: Chef-Landestrainer Björn Simon im Austausch mit HTV-Partnertrainern

HTV-Partnertrainer

Name	Verein/Name der Akademie
Bostjan Osabnik	Sportclub SaFo Frankfurt
Philipp Marx	Frankfurter TC 1914 Palmengarten
Bojana Petkovic	TC Seeheim
Carlos Tarantino	Usinger Tennis Club
Abdi Saleh	TC Schwalbach
Jochen Müller	TC Wetzlar
Steven Moneke	Tennisbase Mittelhessen
Kevin Kaufmann Philipp Seisler	SK Tennis Base
Nico Woldt	TC Bad Homburg
Manfred Dockhorn	Tennisclub Blau-Weiß Kassel
Charlene Müller	TC Bruchköbel
Dominic Metzger Hendrik Bertrams	SC 80 Frankfurt
Klaus Kistner	TV Hausen

8.3 PRIVATE AKADEMIEN UND TRAINER

Um sämtliche Fördermöglichkeiten von potenziellen Spitzenspielern zu berücksichtigen, ist die Zusammenarbeit mit Privattrainern, Tennisschulen oder Tennisakademien neben den Bundesstützpunkten und Landesleistungszentren im Individualfall und unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

8.4 UNTERNEHMEN / SPONSOREN

Der Leistungssport im Tennis ist mit einem hohen finanziellen Aufwand für alle beteiligten Partner verbunden (Eltern, Verbände, Sponsoren und Partner). Ohne die Unterstützung von Unternehmen und Sponsoren wären die Verbände nicht in der Lage, die hohen qualitativen Anforderungen an das Personal und die Infrastruktur zu gewährleisten. Internationale Turniere können nur mit Hilfe von Unternehmen in Hessen ausgerichtet werden. Da die Turnierlandschaft für die Leistungsentwicklung junger Athleten unerlässlich ist, sind diese Kooperationen von enormer Bedeutung. Der HTV entwickelt sich hier zukunftsorientiert weiter.

9 DUALE KARRIERE

Die Duale Karriere beschreibt die optimale Talententfaltung in der Leistungssportkarriere mit dem Ziel Weltspitze, in Verbindung mit einer potentialgerechten Bildungskarriere und Chance auf dem Arbeitsmarkt unter Berücksichtigung und Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Athleten. Eine duale Karriere bedeutet nicht, dass Sport- und Bildungskarriere permanent gleichzeitig stattfinden. Der Zeitpunkt des sportlichen Karriereendes wird dabei als Bestandteil der Sportkarriere angesehen und mit einer Übergangsbetreuung begleitet. Eine Sportkarriere soll zu jedem Zeitpunkt ohne Nachteile für die weitere Lebensgestaltung enden können.

In Kooperation mit dem Olympiastützpunkt Hessen bietet der HTV auch Informationsabende, bzw. Einzelbetreuung an.

Talentfördergruppen (TFG)

Ab dem 4. Schuljahr werden die Kinder in sportartspezifische Talentfördergruppen (TFG) oder, sofern keine TFG-Angebote in der jeweils in Frage kommenden Sportart vorhanden sind, in geeignete Vereinstrainingsgruppen mit leistungsorientierter Ausrichtung übernommen.

Die TFG sind innerhalb des hessischen Landesprogramms die zweite Strukturebene. An den Schulsportzentren werden in Abstimmung mit den Sportfachverbänden jeweils Schwerpunktsportarten festgelegt, für die vor Ort besonders günstige Rahmenbedingungen vorhanden sind. Nur in diesen Sportarten werden für Mädchen und Jungen der Klassen 4 bis 6 schulische TFG eingerichtet. Die Gruppengröße ist von der jeweiligen Sportart und deren Trainingsbedingungen abhängig, sollte aber zwischen 8 bis max. 20 Schülerinnen und Schülern liegen.

Die Teilnehmer erhalten, nunmehr auf der Ausbildungsstufe des Grundlagentrainings, wiederum in schulischer Zuständigkeit, zwei Trainingseinheiten pro Woche (4 Stunden) zusätzlich zu ihrem Vereinstraining und werden in der Regel danach – auf der ersten Kaderebene im Kreisgebiet (TSP – Kader) – von den Sportfachverbänden in eigener Regie weiter gefördert. Gemäß den Kooperationsvereinbarungen mit den Sportfachverbänden werden TFG nur dort eingerichtet, wo diese Fortführung in den TSP-Kadern garantiert ist.

Die federführende Schule des Schulsportzentrums bietet als Partnerschule des Leistungssports flankierende schulische Maßnahmen zur Förderung sportbegabter Jugendlicher an. Diese sollen dazu beitragen, die Doppelbelastungen durch Schule und Training zu kompensieren. Weitere Informationen unter 3.4., 4.1.2.

Lehrer-Trainer

An Schulsportzentren, an denen besonders günstige Rahmenbedingungen vorhanden sind (beste Zusammenarbeit mit Kreis-/Bezirks-/E-Kadern- bzw. Stützpunkten der Fachverbände sowie leistungsstarken Sportvereinen), wurden darüber hinaus in Kooperation mit den Landesfachverbänden Lehrer-Trainer-Stellen für Schwerpunktsportarten geschaffen.

Die Lehrer-Trainer erteilen über das TFG-Training hinaus und als Ergänzung des Vereins- bzw. Verbandstrainings auf Grundlage der Rahmentrainingspläne der Spitzenverbände zusätzliches Spezialtraining in Leistungsgruppen (LG). Zurzeit arbeiten in Hessen über 70 Lehrer-Trainer in den jeweiligen Schwerpunktsportarten.

Weitere Informationen unter 3.4.

10 KINDESWOHL

Das Kindeswohl umfasst sowohl das gesamte, körperliche und psychische Wohlergehen eines Kindes oder Jugendlichen als auch seine gesunde Entwicklung. Der DTB mit seinen Landesverbänden, so auch der HTV, sprechen sich gegen jegliche Gewalt im Sport aus. Das Wohlergehen aller, in diesem Fall besonders der Spieler, hat oberste Priorität. So sind alle Mitglieder sportlicher Institutionen angehalten, Probleme wahrzunehmen und sich diesen zu stellen. Eine Aufforderung nicht wegzuschauen, sondern hinzusehen und zu handeln. Ansprechpartnerin beim HTV ist Viktoria Anders (069 984032-19, viktoria.anders@htv-tennis.de), Beauftragte für Kindeswohl. Sie kann weiterhelfen bei generellen Fragen bzw. Informationen, bei der Umsetzung von Präventionsmaßnahmen unterstützen sowie die Vermittlung zu lokalen Beratungsangeboten herstellen (LSBH, Sportjugend Hessen). An die Ansprechperson darf sich jede Person (Sportler, Trainer, Betreuer etc.) wenden, die entweder selbst von sexualisierter Gewalt im Sport betroffen ist/war, von einer betroffenen Person gehört hat oder beschuldigt wird.

11 ANTI-DOPING

Der HTV bekämpft jede Form des Dopings und tritt in Zusammenarbeit mit dem DTB für präventive und repressive Maßnahmen ein, die geeignet sind, den Gebrauch verbotener leistungssteigernder Mittel und/oder Methoden zu unterbinden.

Der Anti-Doping-Beauftragte des HTV unterrichtet jährlich den Landeskader im Rahmen einer Anti-Doping-Veranstaltung. Er steht den Aktiven, Trainern, Eltern und allen Vereinsfunktionären als adäquater Ansprechpartner in Sachen Anti-Doping zur Verfügung. Der Gesundheitspass wird dem Landeskader übergeben. Zudem ist das Thema Anti-Doping Bestandteil der Ausbildung zum C-Trainer des HTV.

12 FAZIT

Vereine des HTV sind bestrebt, Leistungssport zu betreiben, jedoch fehlen häufig strukturelle und finanzielle Voraussetzungen. Die Probleme sind bekannt und werden in Kooperation mit dem HTV angegangen. Ressourcen (Zuwachs jugendlicher Mitglieder) sind vorhanden und müssen optimaler genutzt werden. Eine deutliche Verbesserung, besonders die Mitgliederstruktur im weiblichen Bereich, ist zu verzeichnen. Die Einstellung weiterer, hauptamtlicher Trainer wird von den Vereinen vorangetrieben.

Gerade bei der Realisierung der Ganztagschule, in der Umsetzung der Lehrer/Trainer Stelle, in der Verbesserung des Berufsbildes Trainer mit seinem Ansehen in der Öffentlichkeit und dessen Bezahlung und in der Umsetzung des Ausbaus der Trainingsstädte SLZ in Offenbach ist es notwendig, die Prioritäten richtig zu setzen und Entscheidungen zum Wohle von Kindern und Jugendlichen zu treffen.

Der HTV ist davon überzeugt, dass auch zukünftige, strukturelle und inhaltliche Verbesserungen mit der Unterstützung finanzieller Hilfen vom Landessportbund Hessen (LSBH) und dem Hessischen Innenministerium für Sport (HMDIS) möglich sind. Der aktuelle Stand ist, dass der HTV eine minimale

Förderung erhält. Das gemeinsam definierte Ziel, Schwerpunktsportart im Sportland Hessen zu werden, wurde schriftliche dokumentiert.

Es sollte den politisch Verantwortlichen klar sein, dass der hessische Tennissport sich seiner Probleme der letzten Jahre bewusst ist, und wir bereits einige Professionalisierungsmaßnahmen im Jahr 2020 intern getroffen haben, um uns bestmöglich leistungssportorientiert aufzustellen. Der HTV wird gemeinsam, mit dem LSBH, dem HMDIS, dem OSP Hessen und dem DTB weiter an der Umstrukturierung im Leistungssport arbeiten.

Die Ziele und Umsetzungsmaßnahmen der kommenden Jahre (2021 bis 2024) wurden in Absprache mit dem LSBH, dem HMDIS, dem DOSB, dem OSP und dem DTB klar definiert („regionales Zielvereinbarungsgespräch Light“ vom 29.10.2020).

13 KONTAKT

Hessischer Tennis-Verband e.V.

Sportdirektor

Jörg Barthel

Telefon: 069/984032-33

E-Mail: joerg.barthel@htv-tennis.de

Chef-Landestrainer

Björn Simon

Telefon: 069/984032-32

E-Mail: bjoern.simon@htv-tennis.de

Turniere & Jugendsport

Rene Schäfer

Telefon: 069/98403216

E-Mail: rene.schaefer@htv-tennis.de

QUELLEN

DTB-Konzeption Leistungssport

DTB-Rahmentrainingskonzeption

DTB-Leistungsdagnostik

DTB-Ernährungskonzept

DTB-Konzeption Duale Karriere

DTB-Konzeption Sportpsychologische Betreuung

DTB-Konzeption Duale Karriere

DOSB- 10 Punkte Plan: <https://www.dosb.de/sonderseiten/news/news-detail/news/neues-10-punkte-programm-zur-dualen-karriere>

Link DOSB Duale Karriere (Athletenservice): <https://athletenservice.dosb.de/duale-karriere>

Website Duale Karriere im Spitzensport (DOSB) <https://duale-karriere.de/>